

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 102. Ratssitzung vom 17. Dezember 2011

### 2094. SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT

#### Antrag 205.

Kommissionsminderheiten/-mehrheit:

**Dr. Urs Egger (FDP):** In Anbetracht der langfristigen Perspektive reicht das Budget 2011 für diesen Posten aus. Wir empfehlen deshalb die Verbesserung.

**Monika Erfigen (SVP):** Das Budget 2011 wäre um 88 600 Franken tiefer gewesen. Die SVP-Fraktion fordert eine Kürzung der eingestellten Mittel auf das Budgetniveau 2010.

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Einerseits muss die Dauerausstellung des Nordamerika Native Museum (NONAM) erneuert werden, da sie schon zehn Jahre alt ist. Zudem ist eine Übersetzung des in deutscher Sprache verfassten Ausstellungskatalogs auf Englisch und Französisch geplant, damit Fremdsprachige ebenso einen Zugang dazu finden. Es handelt sich hier um eine einmalige Werterhaltung. Ferner benötigt die Fachstelle Gewaltprävention externe Fachleute, um in Krisenfällen flexibler zu intervenieren. Im Gegenzug wird auf dem Konto auch etwas eingespart, weil die Elternbroschüre zukünftig nur noch als Leporello produziert wird. Stimmen Sie deshalb mit der Mehrheit dem Antrag des Stadtrats zu.

S. 349	50 5000 3180 0000	SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT Schul- und Sportdepartement Zentrale Verwaltung Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
205.	Antrag Stadtrat				367'500	Mehrheit Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
			40'000		327'500	Minderheit 1 Präsident Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Urs Schmid (FDP)
			88'600		278'900	Minderheit 2 Monika Erfigen (SVP) Referentin, Vizepräsident Roger Liebi (SVP)
						Enthaltung Samuel Dubno (GLP)

Begründung: FDP: keine Kompensation Sparrunde 2011; SVP: gemäss Budget 2011

2 / 27

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat / Mehrheit (367'500) 69 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Antrag 206.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Dr. Urs Egger (FDP):** *Unter diesem Posten sind verschiedene Projekte aufgeführt. Eines davon ist die Überarbeitung des Konzepts Kinderkulturhaus. Wir empfinden dies nicht als nötig, weshalb wir die Streichung beantragen.*

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** *Die Realisierung des Kinderkulturhauses wird in seiner ursprünglich geplanten Form nicht weiterverfolgt. Trotzdem will man die Idee der Kulturvermittlung für Kinder und Jugendliche weiter vorantreiben, weshalb das Schul- und Sportdepartement zusammen mit dem Präsidentsdepartement momentan ein attraktives Konzept erarbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vernetzung der bestehenden Angebote und einer vereinfachten Zugänglichkeit. Alle diese Aktivitäten sind mit Kosten verbunden.*

S. 350	50 5000 3186 0000	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b> <b>Schul- und Sportdepartement Zentrale Verwaltung</b> <b>Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit</b> <b>Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung</b>	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen	
<b>206.</b>	Antrag Stadtrat				183'000	Mehrheit	Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
					50'000	Minderheit	Präsident Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Vizepräsident Roger Liebi (SVP), Monika Erfigen (SVP), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Keine Kompensation Sparrunde 2011

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 41 Stimmen zu.

3 / 27

Antrag 207.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Monika Erfigen (SVP):** Die RPK-Minderheit verlangt den Verzicht auf den sicher wünschenswerten, aber nicht notwendigen Beitrag an die Sternwarte Urania und bittet um die Unterstützung des Kürzungsantrags.

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Die Sternwarte Urania existiert seit 1907 als Volkssternwarte. 2006 und 2007 sind umfassende Renovationen erfolgt. Während private Führungen einen kleinen Gewinn bringen, sind öffentliche Führungen derzeit defizitär. Die Erfolgssternwarte kann deshalb ohne Beiträge der öffentlichen Hand nicht betrieben werden, da die Unterstützung von Privaten nicht ausreicht. Bitte stimmen Sie mit der Mehrheit und folgen dem Antrag des Stadtrats.

Weitere Wortmeldungen:

**Thomas Schwendener (SVP):** Was in der Stadt offenbar nicht möglich ist, schafft der Verein der Sternwarte Rotgrueb in Rümlang. Diese wird zum grössten Teil von Privaten finanziert.

**Simon Kälin (Grüne):** Die Urania Sternwarte ist eine der klassischen Bildungsinstitutionen der Stadt. Hier sollte Weitsicht bewiesen und auf den Kürzungsantrag verzichtet werden.

S. 350	<b>50 5000 3650 0000</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT Schul- und Sportdepartement Zentrale Verwaltung Beiträge an private Unternehmungen</b>				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
<b>207.</b>	Antrag Stadtrat			50'000	Mehrheit	Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
		50'000		0	Minderheit	Monika Erfigen (SVP) Referentin, Vizepräsident Roger Liebi (SVP), Samuel Dubno (GLP)

Begründung: Verzicht auf neuen Beitrag an Urania-Sternwarte

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 85 gegen 34 Stimmen zu.

---

Antrag 208.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Monika Erfigen (SVP):** Die Budgeterhöhung 2012 resultiert hauptsächlich aus einem Beitrag an die Stiftung Museum KULTURAMA. Die Erhöhung des Betriebsbeitrages soll dem Gemeinderat 2012 in einer separaten Weisung vorgestellt werden. Diese Weisung gilt es abzuwarten und dann die entsprechenden Mittel ins Budget zu stellen. Die RPK-Minderheit beantragt die Kürzung.

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Die Erweiterung des Museums KULTURAMA ist sinnvoll. Jedoch hat sich herausgestellt, dass diese erst im Jahr 2013 umsetzbar wäre. Wir unterstützen deshalb den Minderheitsantrag.

S. 350	50 5000 3652 0000	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b> Schul- und Sportdepartement Zentrale Verwaltung Kulturförderungsbeiträge				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
208.	Antrag Stadtrat				770'000	Mehrheit Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
			132'000		638'000	Minderheit Monika Erfigen (SVP) Referentin, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Vizepräsident Roger Liebi (SVP), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Keine Budgeterhöhung gegenüber Budget 2011

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 18 gegen 102 Stimmen ab.

Gemeinsame Behandlung der Anträge 209. und 210.

Kommissionsminderheiten/-mehrheit:

**Samuel Dubno (GLP):** Von den neuen Jobs die das Schulamt schaffen will, fallen 1,2 Stellen im Bereich Therapien an. Wir sind der Meinung, dass in Sachen Therapien tendenziell übertrieben wird. Das Angebot ist hier mitverantwortlich für die Nachfrage. Deshalb sind wir gegen eine neue Therapiestelle. Unterstützen Sie die Minderheit 1.

**Ruth Anhorn (SVP):** Die SVP stellt den Antrag 6,8 zusätzliche Stellen im Sonderschulbereich zu streichen. Man sollte heute, das schreibt auch das Volksschulgesetz vor, so viele Kinder wie möglich in die Regelschule integrieren.

5 / 27

**Walter Angst (AL):** Wir fordern, dass bei der Entwicklung der Horte mit realistischeren Zahlen gearbeitet wird. In der Vergangenheit mussten jährlich immer 500 Hortplätze mehr geschaffen werden, weshalb der Betrag für 15 zusätzliche Stellen notwendig wäre.

**Dr. Urs Egger (FDP):** Die FDP will weder Stellen in den Sonderschulen noch in den Therapien abbauen. Jedoch ist ein Wachstum der Hortplätze, wie ihn die AL beantragt, unnötig. Der Stadtrat beurteilt die Situation richtig.

Weitere Wortmeldungen:

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Wir erachten die 15 zusätzlichen Stellen im Hortbereich als durchaus sinnvoll und unterstützen den AL-Antrag.

S. 355	<b>50</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b>				
	<b>5010</b>	<b>Schulamt</b>				
	<b>3010 0000</b>	<b>Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals</b>				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
<b>209.</b>	Antrag Stadtrat			135'001'600	Mehrheit	Präsident Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Urs Schmid (FDP)
		20'000		134'981'600	Minderheit 1	Samuel Dubno (GLP) Referent
		700'000		134'301'600	Minderheit 2	Monika Erfigen (SVP) Referentin, Vizepräsident Roger Liebi (SVP)
			750'000	135'751'600	Minderheit 3	Walter Angst (AL) Referent
					Enthaltung	Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
						Minderheit 1: Keine neuen Stellen im Bereich Therapie (1 Stelle gem. STRB 1021)
						Minderheit 2: Keine 6.8 zusätzliche Stellen Sonderschulen
						Minderheit 3: Zusätzliche 15 Stellen für Wachstum Hortplätze +500 statt +327

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag der Minderheit 3.

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat /Mehrheit	(135'001'600)	27 Stimmen
Antrag Minderheit 1	(134'981'600)	14 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(134'301'600)	23 Stimmen
Antrag Minderheit 3	(135'751'600)	<u>59 Stimmen</u>
Total		123 Stimmen
= absolutes Mehr		62 Stimmen

6 / 27

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 1 ausgeschieden.

2. Abstimmung:

Antrag Stadtrat /Mehrheit	(135'001'600)	40 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(134'301'600)	23 Stimmen
Antrag Minderheit 3	(135'751'600)	<u>59 Stimmen</u>
Total		122 Stimmen
= absolutes Mehr		62 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 3. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 2 ausgeschieden.

3. Abstimmung:

Dem Antrag der Mehrheit wird mit 64 gegen 59 Stimmen zugestimmt.

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Antrag 210.

Wortmeldungen siehe Antrag 209.

S. 355	<b>50</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b>			
	<b>5010</b>	<b>Schulamt</b>			
	<b>3020 0000</b>	<b>Löhne der Lehrkräfte</b>			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>210.</b>	Antrag Stadtrat			80'237'700	Mehrheit
		100'000		80'137'700	Minderheit
					Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP) Referent, Vizepräsident Roger Liebi (SVP), Monika Erfigen (SVP)

Begründungen: Keine neuen Stellen im Bereich Therapie (1 Stelle gem. STRB 1021)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 85 gegen 37 Stimmen zu.

7 / 27

Antrag 211.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Marina Garzotto (SVP):** 2010 reichten die 11 Millionen Franken aus, kein Kind ist verhungert. Im Gegenteil: Die Richtlinien, nach denen Horte und Schulklassen Essen einkaufen, sind fast zu gut gemeint. Die Kinder werden statt daheim nur noch in den Schulen verpflegt. Darüber hinaus werden viel zu viele Lebensmittel-Überschüsse produziert. Die Versorgung muss mit weniger Geld möglich sein, vielleicht kann so auch billiger eingekauft werden.

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Die Stadt verpflegt tagtäglich 8000 Kinder und Jugendliche an 300 Standorten. In den Horten wird auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung geachtet. Die überschüssigen Lebensmittel werden ökologisch und nachhaltig verwertet. Es ist wichtig, dass sich unsere Kinder gut ernähren. Stimmen Sie deshalb mit dem Stadtrat.

S. 357	50 5010 3135 0000	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b> Schulamt Lebensmittel				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
211.	Antrag Stadtrat				13'045'500	Mehrheit
			1'466'200		11'579'300	Minderheit
						Enthaltung
						Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
						Monika Erfigen (SVP) Referentin, Vizepräsident Roger Liebi (SVP)
						Samuel Dubno (GLP)
						Begründung: Günstiger einkaufen

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 23 Stimmen zu.

Antrag 212.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Dr. Thomas Monn (SVP):** Wir fordern die Kürzung auf den gleichen Betrag wie im Vorjahresbudget. Bei Musikwochen im Tessin oder Transportkosten für Klassenlager sind Einsparungen möglich.

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Projektwochen und Klassenlager sind im Schulalltag eine grosse Bereicherung für unsere Kinder. Sie bedeuten gleichzeitig einen grossen Aufwand für die Lehrpersonen, weshalb diese nicht mit einer Budgetkürzung bestraft werden sollten. Bitte stimmen Sie mit dem Antrag des Stadtrats.

S. 357	<b>50</b> <b>5010</b> <b>3171 0000</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b> <b>Schulamt</b> <b>Auslagen für Veranstaltungen, Reisen, Lager</b>				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>212.</b>	Antrag Stadtrat				4'874'500	Mehrheit
			392'000		4'482'500	Minderheit
						Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP) Monika Erfigen (SVP) Referentin, Vizepräsident Roger Liebi (SVP)

Begründung: Verzicht auf Projektwochen

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 23 Stimmen zu.

### Antrag 213.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Marina Garzotto (SVP):** Der Vorjahresbetrag sollte auch bei dieser Position ausreichend sein. Zwar greift hier die neue Transportkostenregelung des Kantons, doch müssen wir als Stadt noch mehr machen, als der Kanton verlangt? Zürich könnte z.B. mit dem Taxigewerbe günstigere Tarife aushandeln. Erst wurden die Sprachheilkindergärten und Sonderklassen aufgehoben, jetzt muss für Dutzende von SonderschülerInnen der Schulwegtransport und die Begleitung gezahlt werden. Dies wäre eigentlich die Aufgabe der Eltern. Wir bitten Sie dem Kürzungsantrag zuzustimmen.

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Das ist ein unsäglicher Streichungsantrag gegen die Schwächsten in unserer Gesellschaft. Es geht hier um die Schulwegerleichterung von Kindergartenkindern, SchülerInnen der heilpädagogischen Schule und der Schule für Körper- und Mehrfachbehinderungen. Die integrative Förderung verlangt nach höheren Transportkosten und die kantonalen Regelungen fordern sie. Stimmen Sie mit der Mehrheit.

9 / 27

S. 357	<b>50</b> <b>5010</b> <b>3172 0000</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b> <b>Schulamt</b> <b>Transporte/übrige Entschädigungen für SchülerInnen</b>				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>213.</b>	Antrag Stadtrat				5'417'900	Mehrheit
			754'000		4'663'900	Minderheit
						Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP) Monika Erfigen (SVP) Referentin, Vizepräsident Roger Liebi (SVP)

Begründung: Verzicht auf die aufwändigen Transporte für integrierte Sonderschüler

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 25 Stimmen zu.

#### Antrag 214.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Monika Erfigen (SVP):** Die eingestellten Mittel sollen auf das Budgetniveau 2011 gekürzt werden. Bitte unterstützen Sie den Kürzungsantrag.

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Viele Schulamt-Projekte orientieren sich an der Umsetzung des Volksschulgesetzes in punkto integrative Förderung. Das ist so bei Bild- und Grafikkonzepten, die den Schulen ermöglichen, ihr Profil auf einer Webseite aufzuzeigen. Wir erachten dies als sinnvoll und danken Ihnen, dass Sie mit der Mehrheit stimmen.

Weitere Wortmeldungen:

**Roger Liebi (SVP):** Der Stadtrat war beim Budget 2011 der Meinung, dass das Geld ausreicht. Warum soll nun aufgestockt werden, was ein Jahr zuvor funktioniert hat? Am Schulsystem hat sich derweil nichts geändert.

S. 357	<b>50</b> <b>5010</b> <b>3180 0000</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b> <b>Schulamt</b> <b>Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter</b>				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>214.</b>	Antrag Stadtrat				4'844'800	Mehrheit
						Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)

10 / 27

389'500	4'455'300	Minderheit	Monika Erfigen (SVP) Referentin, Vizepräsident Roger Liebi (SVP)
		Enthaltung	Samuel Dubno (GLP)

Begründung: gemäss Budget 2011

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 37 Stimmen zu.

Antrag 215.

Kommissionsminderheit:

**Walter Angst (AL):** *Der Ausbau der Horte, der aufgrund des neuen Volksschulgesetzes ein Grossprojekt ist, wird in den nächsten Jahren finanziell dem Schulamt und der Stadt einiges abverlangen. Die Vorgaben betreffend der Raumvorschriften für den Ausbau der Infrastruktur müssen umgesetzt werden sowie das neue Anstellungsreglement und die Neudefinierung des Betreuungsschlüssels. Ferner wird diskutiert, ob mehr Grosshorte eingeführt und feste Gruppen teilweise aufgehoben werden. Darüber gibt es bisher nur bruchstückhafte Informationen. Den Antrag ziehe ich zurück, jedoch soll das Postulat das Schul- und Sportdepartement auffordern, die beschlossenen Massnahmen pädagogisch zu evaluieren. In einer zweiten Phase kann im Gemeinderat dann darüber diskutiert werden, welche Vorgaben man für die Ausbauphase 2 ab 2015 treffen soll.*

S. 358	<b>50</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b>			
	<b>5010</b>	<b>Schulamt</b>			
	<b>3186 0000</b>	<b>Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung</b>			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>215.</b>	Antrag Stadtrat			802'800	Mehrheit
			50'000	852'800	Minderheit

Begründung: Mittel für externe Evaluation der Vorgaben Grossprojekt Erweiterung Tagesbetreuung

Walter Angst (AL) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit stillschweigend zu.



12 / 27

angemeldet, was deshalb auch mehr Lehrpersonen fordert. Dem Zusatzaufwand für Instrumente und die Umgestaltung des Klassenmusizierens stimmte der Gemeinderat bereits zu. Nun müssen die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Bitte folgen Sie der Mehrheit.

Weitere Wortmeldungen:

**Samuel Dubno (GLP):** Da die benötigten Stellen ausgewiesen wurden, wird die GLP-Fraktion der Mehrheit zustimmen. Beim Antrag 219 bleiben wir jedoch in der Minderheit, weil der zusätzliche jährliche Sachaufwand zu hoch ist.

**Roger Liebi (SVP):** Es ist nicht in Ordnung von Kostenneutralität zu reden und dann einen Ausbau sofort ins Budget zu schlagen. Die SVP hätte nichts dagegen, wenn dies ein Jahr später geschehen wäre, aber nicht direkt nach einer Fusion.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

**STR Gerold Lauber:** Das Wachstum ist nicht auf die Fusion zurückzuführen. Die Nachfrage ist seit längerer Zeit gestiegen. Natürlich könnte man das Ganze begrenzen und Wartefristen einführen. Doch haben wir diese bisher nie gefordert und ich hoffe, das bleibt auch weiterhin der Fall.

S. 362	<b>50</b> <b>5026</b> <b>3010 0000</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b> <b>Musikschule Konservatorium Zürich</b> <b>Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals</b>				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>218.</b>	Antrag Stadtrat				2'766'500	Mehrheit
			800'000		1'966'500	Minderheit
						Enthaltung

Begründung: Löhne Lehrkräfte

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 23 Stimmen zu.

---

13 / 27

Antrag 219.

Wortmeldungen siehe Antrag 218.

S. 363	<b>50 5026 3119 0000</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT Musikschule Konservatorium Zürich Anschaffungen übrige Mobilien</b>				
			Verbesserung	Verschlech- terung	Betrag	Stimmen
<b>219.</b>	Antrag Stadtrat				607'000	Mehrheit
			150'000		457'000	Minderheit
						Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP) Samuel Dubno (GLP) Referent, Vizepräsident Roger Liebi (SVP), Monika Erfigen (SVP)

Begründung: Niveau 2010 plus 10 %

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 50 Stimmen zu.

---

Antrag 220.

Kommissionsmehrheit/-minderheiten:

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** *SchulpsychologInnen bringen ihre Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie, Psychodiagnostik und Erziehungsberatung ins Umfeld von Schule und Familie. Speziell wenn die besonderen pädagogischen und psychosozialen Bedürfnisse da sind, arbeiten sie lösungsorientiert und niederschwellig. In den letzten fünf Jahren haben die Abklärungen und Begleitungen von Kindern um 80% zugenommen. Diese Entwicklung hängt mit der Umsetzung der integrativen Förderung zusammen, die Personalaufstockung konnte hier nicht mithalten. Doch die Wartezeit der Kinder von der Anmeldung bis zum ersten Beratungsgespräch, sollte so kurz wie möglich sein. Der Stadtrat schlägt eine Aufstockung von 3 Stellenprozent pro Schuleinheit vor. Dies reicht jedoch nicht aus, um die grosse Herausforderung der integrativen Förderung gut umzusetzen. Die SP-Fraktion beantragt deshalb einen Ausbau um eine weitere Stelle und die damit einhergehende Budgetverschlechterung.*

**Dr. Thomas Monn (SVP):** *Im Zusammenhang mit der integrativen Förderung verlangen die Lehrpersonen immer mehr fachliche Unterstützung vom schulpsychologischen Dienst. Auch die zwingenden schulpsychologischen Abklärungen führen zu einem administrativen Mehraufwand. Die SVP-Fraktion erwartet, dass die Schulen diesen Mehraufwand durch effiziente Organisation selber bewältigen und lehnt die Budgeterhöhung deshalb ab.*

**Dr. Urs Egger (FDP):** Auch die FDP spricht sich für Effizienz aus. Aus diesem Grund wollen wir keine zusätzliche Stelle, die über den Antrag des Stadtrats hinausgeht.

S. 366	<b>50</b> <b>5050</b> <b>3010 0000</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b> <b>Schulgesundheitsdienste</b> <b>Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals</b>				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>220.</b>	Antrag Stadtrat				14'935'100	Minderheit 1
				100'000	15'035'100	Mehrheit
			100'000		14'835'100	Minderheit 2
			302'500		14'632'600	Minderheit 3
						Präsident Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Urs Schmid (FDP) Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP) Samuel Dubno (GLP) Referent Monika Erfigen (SVP) Referentin, Vizepräsident Roger Liebi (SVP)

Begründungen:

Mehrheit: 1 zusätzliche Stelle im Schulpsychologischen Dienst

Minderheit 2: 2 statt 3 Psychologen sollte reichen

Minderheit 3: Dienst besser organisieren

Samuel Dubno (GLP) zieht den Antrag der Minderheit 2 zurück.

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag der Mehrheit.

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit (15'035'100) 70 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt und das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse ist erreicht.

#### Antrag 221.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Monika Erfigen (SVP):** Für die Löhne der Lehrkräfte werden in der Fachschule Viventa 15,5 Millionen Franken aufgewendet und für die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals rund 4 Millionen Franken budgetiert. Es besteht hier also ein Missverhältnis von 1 zu 4, welches korrigiert werden muss. Deshalb bitten wir um die Unterstützung des mehr als notwendigen Korrekturantrags.

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Das Argument der SVP ist nachvollziehbar, jedoch hat der Stadtrat der Schulleitung einen Rahmenauftrag gegeben. Diesen gilt es jetzt zu erarbeiten, die Planstellen können allenfalls nachher angepasst werden. Wir möchten der Schulleitung die Chance geben und dem Kürzungsantrag nicht zustimmen.

S. 370	50 5063 3010 0000	SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT Fachschule viventa Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
221.	Antrag Stadtrat				3'924'900	Mehrheit
					1'300'000	Minderheit
					2'624'900	Minderheit

Referentinnen: Andrea Nüssli-Danuser (SP), Urs Egger (FDP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP), Monika Erfigen (SVP), Roger Liebi (SVP)

Begründung: Verwaltungsaufwand verhältnisslos im Vgl. zu Konto 3020 0000

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 23 Stimmen zu.

### Antrag 222.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Die Zusammenlegung der verschiedenen Schulen zur Fachschule viventa haben alle Beteiligten gefordert. Arbeitsabläufe und Prozesse müssen neu definiert und vergleichbar gemacht werden. In den letzten Jahren hat die Schulleitung dafür verschiedenste externe Beratungen und Projektbegleitungen heran gezogen. Die SP-Fraktion ist überzeugt, dass die Schulleitung, zusammen mit den involvierten Stellen im Schulamt, die Erarbeitung nun grösstenteils selbständig durchführen kann. Die Mehrheit beantragt eine Kürzung.

**Dr. Urs Egger (FDP):** Die Minderheit hat die Unterlagen nochmals eingehend geprüft und stimmt der Mehrheit zu.

S. 371	50 5063 3186 0000	SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT Fachschule viventa Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
222.	Antrag Stadtrat				100'000	Minderheit

Referent: Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Referent, Samuel Dubno (GLP), Urs Schmid (FDP)

16 / 27

80'000	20'000	Mehrheit	Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Vizepräsident Roger Liebi (SVP), Monika Erfigen (SVP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
		Enthaltung	Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne)

Begründung: Umsetzung der Projekte ohne externe Beratung

Dr. Urs Egger (FDP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

### Antrag 223.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Monika Erfigen (SVP):** *Da es nicht zulässig ist, bei einem Globalbudget Kürzungsanträge zu einzelnen REMO-Konten zu stellen, haben wir unsere Anträge zu einem Saldoverbesserungsantrag zusammengefasst. Dies bedeutet eine Kürzung der für das Jahr 2011 budgetierten Beträge, bzw. eine 50% Reduktion der Ausgaben auf dem Konto temporäre Aktionen in Öffentlichkeitsarbeit.*

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** *Die Mehrheit der RPK ist mit der Saldoverbesserung nicht einverstanden und stimmt mit dem Stadtrat.*

S. 374	<b>50</b>	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b>			
	<b>5070</b>	<b>Sportamt</b>			
		<b>Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets / Saldo</b>			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>223.</b>	Antrag Stadtrat			82'317'500	Mehrheit
		100'000		82'217'500	Minderheit
					Enthaltung
					Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
					Monika Erfigen (SVP) Referentin, Vizepräsident Roger Liebi (SVP)
					Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Saldoverbesserung

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 88 gegen 22 Stimmen zu.

17 / 27

Antrag 224.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Am «Open Sunday» können Kinder kostenlos Sportkurse besuchen. Das Angebot soll neu in drei weiteren Turnhallen zur Verfügung stehen. Eine Erhöhung ist notwendig und würde dem Jugendsportförderkredit zugesprochen.

**Urs Schmid (FDP):** Das Projekt «Open Sunday» wird auch aus der Produktegruppe 2 unterstützt, obwohl es als Anbieter aus dem Bereich ungebundener Jugendsport eigentlich nicht dazu gehört. Hier werden nur Vereine mit festen Jugendabteilungen und jugendlichen Mitgliedern erfasst. Im Jahr 2012 sind für diese Angebote maximal 70 000 Franken vorgesehen, nämlich 10 000 Franken für jeden Sportanbieter in jedem einzelnen Schulkreis. Eine separate Aufstockung ist deshalb nicht notwendig.

Weitere Wortmeldungen:

**Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP):** Die EVP-Fraktion stimmt mit der Minderheit und lehnt das nachfolgende Postulat ebenfalls ab.

S. 374	50 5070	<b>SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT</b> <b>Sportamt</b> <b>Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets / PG 2</b>				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>224.</b>	Antrag Stadtrat				4'485'300	Minderheit
				40'000	4'525'300	Mehrheit
						Urs Schmid (FDP) Referent, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Vizepräsident Roger Liebi (SVP), Samuel Dubno (GLP), Monika Erfigen (SVP) Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)

Begründung: Freiwillige Sportkurse

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse).

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 67 gegen 55 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

18 / 27

Antrag 226.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Mit einer Aufstockung auf insgesamt 40 Sportkurse an 120 Schulen, könnte jede dritte Schule über Mittag und am späten Nachmittag ein entsprechendes Angebot für Kinder bereitstellen. Gleichzeitig würden die Betreuungspersonen in ihrer Aufsichtsfunktion entlastet, weil ein geordneter Sportkurs stattfindet. Auch die Kinder, die nicht in den Hort gehen, können an den Kursen teilnehmen.

**Dr. Urs Egger (FDP):** Der hier geforderte Betrag könnte an einem anderen Ort eingespart werden. Es gibt Vereine, die Nachmittagsport anbieten. Die FDP-Fraktion lehnt die Verschlechterung ab.

S. 359	50 5010 3980 0881	SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT Schulamt Vergütung an Sportamt zur Abgeltung von Dienstleistungen für die Volksschule	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
226.	Antrag Stadtrat				14'745'700	Minderheit Präsident Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Vizepräsident Roger Liebi (SVP), Samuel Dubno (GLP), Monika Erfigen (SVP), Urs Schmid (FDP)
				72'000	14'817'700	Mehrheit Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)

Begründung: Zusätzliche Schulsportkurse

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse).

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 71 gegen 50 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

**DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE**

Antrag 194.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Ruggero Tomezzoli (SVP):** Wir beantragen eine Verbesserung des Budgets, weil die Dringlichkeit für die Mehrausgaben nicht gegeben ist. Der Betrag vom Budget 2011 ist ausreichend.

**Florian Utz (SP):** Die SP hat hier den Pauschalkürzungsantrag unterstützt, weil die Ausgaben genau angeschaut und kritisch hinterfragt werden sollten. Eine radikale Kürzung von zwei Dritteln des Budgetpostens geht der RPK-Mehrheit aber zu weit.

S. 333	45 4500 3186 0000	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE</b> Departement der Industriellen Betriebe Zentrale Verwaltung Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
194.	Antrag Stadtrat				65'000	Mehrheit
			42'500		22'500	Minderheit

Florian Utz (SP) Referent, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP)  
Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Monika Erfigen (SVP)

Begründung: Keine Dringlichkeit für Mehrausgaben gegeben

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 23 Stimmen zu.

### Antrag 195.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Theo Hauri (SVP):** Das städtische Personal wird sehr gut entlohnt und die Leistungen der Pensionskasse besetzen schweizweit Spitzenränge. Äusserst fortschrittliche Nebenleistungen runden dieses Bild ab. Der übrige Personalaufwand könnte problemlos reduziert werden, z.B. mit Einsparungen bei den Personalveranstaltungen. Deshalb beantragt die SVP-Fraktion die Kürzung.

**Florian Utz (SP):** Die SVP möchte, dass wie in den Vorjahren budgetiert wird. Dies ist einfach, denn es wurden immer 108' 500 Franken festgelegt. Es spricht also nichts dagegen, mit der Mehrheit zu stimmen.

Weitere Wortmeldungen:

**Bernhard Piller (Grüne):** Das ist ein sehr undifferenzierter Kürzungsantrag, weil dem ewz (Elektrizitätswerk der Stadt Zürich) im Auftrag von uns und dem Souverän viel mehr wichtige Aufgaben aufgebürdet worden sind. Der Antrag ist abzulehnen.

20 / 27

S. 336	45 4525 3099 0000	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE</b> <b>Wasserversorgung</b> <b>Übriger Personalaufwand</b>				
			Verbesserung	Verschlech- terung	Betrag	Stimmen
195.	Antrag Stadtrat				108'500	Mehrheit
			50'000		58'500	Minderheit
						Florian Utz (SP) Referent, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP) Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Monika Erfigen (SVP)

Begründung: Budget 2010 und Vorjahre durchaus ausreichend

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 23 Stimmen zu.

#### Gemeinsame Behandlung der Anträge 196. bis 201.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Martin Bürlimann (SVP):** Viele private Unternehmungen müssen, aufgrund des Wechselkurses, ihre Angestellten momentan eine Stunde in der Woche länger arbeiten lassen. Dies bei gleichem Lohn. Die Unternehmung kann damit den starken Franken abfedern. Was in der Privatwirtschaft normal ist, verlangen wir auch vom Departement der Industriellen Betriebe. Die Effizienz soll gesteigert werden und 1% in einem Jahr ist einzig eine Sache des Willens.

**Florian Utz (SP):** Die SVP stellt einen Misstrauensantrag gegen Stadtrat Andres Türler und wirft ihm vor, er hätte die Kosten nicht im Griff. Die FDP weiss auch nicht so recht, ob sie ihrem eigenen Stadtrat vertrauen soll. Die Kommissionsmehrheit glaubt indes an seine Kostenkontrolle.

Weitere Wortmeldungen:

**Dr. Urs Egger (FDP):** Sicherlich haben wir volles Vertrauen in unseren Stadtrat. Wir prüfen aber die Dokumente länger und gründlicher und kommen folglich zum Schluss, dass wir die Mehrheit unterstützen.

21 / 27

S. 340	<b>45</b>	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE</b>				
	<b>4530</b>	<b>Elektrizitätswerk</b>				
		<b>Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets / Saldo PG 1</b>				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
<b>196.</b>	Antrag Stadtrat			-53'475'700	Mehrheit	Florian Utz (SP) Referent, Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP)
		3'537'400		-57'013'100	Minderheit	Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Monika Erfigen (SVP)
					Enthaltung	Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Pauschale Aufwandskürzung um 1% (von 353'736'100)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 22 Stimmen zu.

---

### Antrag 197.

Wortmeldungen siehe Antrag 196.

S. 340	<b>45</b>	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE</b>				
	<b>4530</b>	<b>Elektrizitätswerk</b>				
		<b>Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets / Saldo PG 2</b>				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
<b>197.</b>	Antrag Stadtrat			18'421'200	Mehrheit	Florian Utz (SP) Referent, Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP)
		628'800		17'792'400	Minderheit	Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Monika Erfigen (SVP)
					Enthaltung	Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Pauschale Aufwandskürzung um 1% (von 62'880'600)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 23 Stimmen zu.

---

22 / 27

Antrag 198.

Wortmeldungen siehe Antrag 196.

S. 340	<b>45</b> <b>4530</b>	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE</b> <b>Elektrizitätswerk</b> <b>Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets / Saldo PG 3</b>			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>198.</b>	Antrag Stadtrat			54'976'800	Mehrheit Florian Utz (SP) Referent, Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP)
		5'880'000		49'096'800	Minderheit Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Monika Erfigen (SVP)
					Enthaltung Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Pauschale Aufwandskürzung um 1% (von 588'002'900)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 23 Stimmen zu.

---

Antrag 199.

Wortmeldungen siehe Antrag 196.

S. 340	<b>45</b> <b>4530</b>	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE</b> <b>Elektrizitätswerk</b> <b>Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets / Saldo PG 4</b>			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>199.</b>	Antrag Stadtrat			16'783'100	Mehrheit Florian Utz (SP) Referent, Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP)
		346'300		16'436'800	Minderheit Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Monika Erfigen (SVP)
					Enthaltung Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Pauschale Aufwandskürzung um 1% (von 34'634'500)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 22 Stimmen zu.

---

23 / 27

Antrag 200.

Wortmeldungen siehe Antrag 196.

S. 340	<b>45</b> <b>4530</b>	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE</b> <b>Elektrizitätswerk</b> <b>Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets / Saldo PG 5</b>			
		Verbesserung	Verschlech- terung	Betrag	Stimmen
<b>200.</b>	Antrag Stadtrat			1'161'600	Mehrheit Florian Utz (SP) Referent, Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP)
		475'500		686'100	Minderheit Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Monika Erfigen (SVP)
					Enthaltung Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Pauschale Aufwandskürzung um 1% (von 47'547'800)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 23 Stimmen zu.

---

Antrag 201.

Wortmeldungen siehe Antrag 196.

S. 340	<b>45</b> <b>4530</b>	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE</b> <b>Elektrizitätswerk</b> <b>Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets / Saldo PG 6</b>			
		Verbesserung	Verschlech- terung	Betrag	Stimmen
<b>201.</b>	Antrag Stadtrat			7'976'100	Mehrheit Florian Utz (SP) Referent, Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP)
		330'800		7'645'300	Minderheit Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Monika Erfigen (SVP)
					Enthaltung Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Pauschale Aufwandskürzung um 1% (von 33'074'900)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 22 Stimmen zu.

---

Antrag 202.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Martin Bürlimann (SVP):** Der Stadtrat erliegt dem Irrglauben, dass man mit schnellen Leitungen schnell reich werden kann. Doch die KonsumentInnen wechseln nicht so schnell auf ein anderes Netz, auch wenn das andere ein wenig rasanter laufen sollte. Die Businesspläne die vor der Abstimmung vorgelegt wurden, kann man nicht einhalten. Es handelt sich nicht um das versprochene Renditeprojekt, weil die Eigenwirtschaftlichkeit langfristig angesetzt ist. Eine Gewinnschwelle wäre frühestens in 15 Jahren erkennbar. Die SVP-Fraktion beantragt die Kürzung des Betrags.

**Florian Utz (SP):** Beim Projekt Glasfasernetz gab es Verzögerungen aus kartellrechtlichen Gründen. Diese brachten logischerweise auch Ertragseinbussen mit sich. Die Mehrheit der RPK sieht in diesem Umstand allein aber keinen Grund zur Beunruhigung. Wir warten die nächste Weisung ab und blicken dieser mit grosser Sympathie entgegen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

**STR Andres Türler:** Der Gemeinderat gab diesen Leistungsauftrag. Es wird sich noch genügend Gelegenheit bieten, zur neuen Weisung ausgiebig zu diskutieren. Danach wird das Volk darüber abstimmen, ob die Stadt eine Infrastruktur wie ein Glasfasernetz will. Katastrophal wäre jetzt allerdings eine Vollbremsung.

**Roger Liebi (SVP):** Im Rahmen der Volksabstimmung 2007 haben wir schon auf die Schwierigkeiten hingewiesen. Dort wurde versprochen, dass in jedem Fall 6 % bis 9 % Rendite geschaffen werden, selbst angesichts eines schlechten Szenarios. Die Rahmenbedingungen haben sich nicht verändert, warum ist also plötzlich eine Rentabilität erst nach 15 Jahren möglich? Man hat nicht erst 2007 gewusst, dass die Verhandlungen mit der Swisscom und den anderen Anbietern kompliziert werden. Keine Vollbremsung bedeutet, die Weisung muss auf jeden Fall durchgezogen werden. Wir von der SVP sind nicht bereit, dieses Spiel weiterzuspielen.

**Mauro Tuena (SVP):** Wir haben nie behauptet, dass die Glasfasertechnik nicht gefördert werden sollte. Doch wir haben argumentiert, dass hierfür nicht der Staat zuständig ist, sondern die Privaten. Swisscom und Cablecom beherrschen diesen Markt, da braucht es nicht noch zusätzlich das ewz. Die SVP hat davor gewarnt, dass sie die Zahlen nicht erreichen und nun ist sogar das Gegenteil eingetroffen: Neben dem schwachen Erfolg fallen sogar noch höhere Erstellungskosten an.

**Martin Luchsinger (GLP):** 2007 gab es eine andere Ausgangslage. Die Swisscom sagte damals ganz klar, dass sie kein Glasfasernetz in der Stadt baue, weil sie ihr Kupfernetz noch ausnutzen wolle. Die Entscheidung für das Glasfasernetz fällte die Swisscom erst 2009. Diese veränderte Situation wurde im Leistungsauftrag genau besprochen. Wir haben in diesem Rat beschlossen, dass das Projekt nicht mehr renditeorientiert sein soll

*und somit nur in Etappen realisiert werden kann. Wir entschieden uns für ein Infrastrukturprojekt über die ganze Länge. Die SVP argumentiert, die Privaten sollen das Netz ausbauen und führt als Beispiel ausgerechnet die Swisscom an, die dem Bund gehört. Wir wollten aber keine Monopolistin, sondern eine Kooperation, die etwas für die Investitionen bringt, die gemacht wurden, für die Technologieentwicklung und mit zusätzlicher Netzkapazität letztendlich auch den KMU's Möglichkeiten im IT-Bereich bietet.*

**Alexander Jäger (FDP):** *Bei neuen Investitionen geht man Risiken ein. Das ist notwendig, will man irgendwann einmal von der Energie unabhängig sein. Und Unabhängigkeit fordert die SVP doch immer.*

**Mauro Tuena (SVP):** *Vor der Abstimmung waren alle Privaten bereit, diese Technologie zu entwickeln. Die meisten Anbieter hätten dafür nicht extra im Boden Leitungen verlegen müssen, denn diese waren schon zu einem Grossteil vorhanden. Es wäre nur um einen Austausch der Kabel gegangen.*

**Niklaus Scherr (AL):** *Damals haben sich die beiden Platzhirsche Cablecom und Swisscom verbündet, um den Auftritt eines neuen neutralen Players zu verhindern. Natürlich ging es der Swisscom und Cablecom in ihrer unendlichen Güte und indem sie die SVP im Abstimmungskampf geschmiert haben, nur darum, eine Fehlinvestition des ewz zu verhindern. Das Ganze war ein staatlich inszenierter Wettbewerb. Als ein bisschen Zeit ins Land ging, machten sich die beiden Anbieter wieder bemerkbar.*

**Roger Liebi (SVP):** *Sicherlich haben die Geothermie und das Glasfaserkabelnetz rein thematisch nichts miteinander zu tun, doch beides ist Venture-Capital und für beides zeichnet sich Stadtrat Türler verantwortlich. Der Vergleich ist darin begründet, dass zweimal das gleiche Geld verschwendet wurde.*

**Michael Baumer (FDP):** *Es geht nicht um Venture-Capital, sondern um Grundlagenforschung und genau das ist eine Staatsaufgabe. Dass sich die SVP jetzt für eine staatliche Monopolistin einsetzt, ist nett von ihr. Etwas hat der Einstieg des ewz ganz klar erreicht: Dass sich die Swisscom bewegt hat und in den Glasfasermarkt eingestiegen ist.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

**STR Andres Türler:** *Die einzige Gemeinsamkeit zwischen Geothermie und Glasfaser ist, dass bei beiden Themen die SVP Legendenbildung betreibt. Die Rahmenbedingungen in Bezug auf das Glasfasernetz haben sich geändert. Wir sind nicht die erste Stadt, die ein solches Glasfasernetz möchte, wir haben nur bessere Bedingungen ausgehandelt.*

26 / 27

S. 340	<b>45 4530 502950</b>	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE Elektrizitätswerk Telekommunikation</b>				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>202.</b>	Antrag Stadtrat				16'181'800	Mehrheit
						Florian Utz (SP) Referent, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP)
			16'181'800		0	Minderheit
						Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Monika Erfigen (SVP)
						Enthaltung Walter Angst (AL)
			Begründung: Kosten Erstellung Glasfaserkabelnetz deutlich höher als geplant, bei schwachem Ertrag			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 23 Stimmen zu.

### Antrag 203.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

**Roger Liebi (SVP):** Die SVP-Fraktion ist der Meinung, dass das Projekt der Verkehrsbetriebe mit bestehendem Personal realisiert werden kann. Die internen Möglichkeiten sollten ausgeschöpft werden und nicht für alles externes Personal beigezogen werden. Wir bitten um die Unterstützung des Antrags.

**Florian Utz (SP):** In diesem konkreten Fall geht es um Rollout-Systeme für Ticketautomaten. Das ist ein ausserordentlicher Aufwand, der einmal anfällt und nachher viele Jahre nicht mehr. Stellt man dafür alle Leute fest an, statt auf Externe zurückzugreifen, wird der Lohnaufwand auch in den nächsten Jahren unnötig belastet. Dem Antrag des Stadtrats ist zuzustimmen.

S. 341	<b>45 4540 3080 0000</b>	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE Verkehrsbetriebe Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte</b>				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>203.</b>	Antrag Stadtrat				1'842'200	Mehrheit
						Florian Utz (SP) Referent, Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Rebekka Wyler (SP)
			200'000		1'642'200	Minderheit
						Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Samuel Dubno (GLP), Monika Erfigen (SVP)

27 / 27

Begründung: Rollout zumindest teilweise mit eigenem bestehendem Personal begleiten

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 37 Stimmen zu.

---

Antrag 204.

**STR Andres Türler:** 2012 sollte das Parkdeck vom Luggweg saniert werden. Es regnet dort hinein und auch statisch ist das Gebäude ein grosses Fragezeichen. Wir bringen es aber zeitlich nicht unter, weshalb wir mit der Kürzung einverstanden sind.

S. 345	45 4540 595020	<b>DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE</b> <b>Verkehrsbetriebe</b> <b>Übrige Hochbauten: Sammelkonto</b>				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>204.</b>	Antrag Stadtrat				29'690'000	Minderheit Urs Schmid (FDP) Referent, Präsident Dr. Urs Egger (FDP)
			6'000'000		23'690'000	Mehrheit Vizepräsident Roger Liebi (SVP) Referent, Samuel Dubno (GLP), Monika Erfigen (SVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
						Enthaltung Walter Angst (AL)

Begründung: Parkdecksanierung um 1-2 Jahre verschieben, da Projekt unklar

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung. Er zieht seinen Antrag zurück und unterstützt die Mehrheit.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 115 gegen 0 Stimmen zu.

---

Die Sitzung wird beendet (Fortsetzung der Budgetberatung siehe Sitzung Nr. 103, Protokoll-Nr. 2094/2011).

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat